



**Niederschrift  
über die öffentliche Sitzung  
des Stadtrates**

**am 19.10.2017  
im Sitzungssaal des Rathauses**

**I. Tagesordnung**

1. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung am 21.09.2017
2. Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 21.09.2017
3. Neubau eines Kinderhortes in Greding - Vorstellung eines Bebauungskonzeptes
4. Sanierung der "Attenhofener Straße" in Greding - Vorstellung der Entwurfsplanung
5. Bauvoranfrage auf Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage in Großhöbing
6. Bauvoranfrage auf Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage in Obermässing
7. Bauvoranfrage auf Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage in Obermässing
8. Bauantrag auf Neubau eines Einfamilienhauses mit Garagen in Untermässing
9. Bauantrag auf Neubau eines Kotlagers in Kleinnottersdorf
10. Information über die Behandlung eingegangener Bauanträge
11. Wohngebiet "Distelfeld" in Greding - Widmung der Straßen im Wohngebiet
12. Investitionsförderung an Kirchen
13. Investitionsförderung für Vereine
14. Mitteilungen und Anfragen

## II. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Die 21 Mitglieder des Stadtrates wurden ordnungsgemäß geladen.

Mitglieder des Stadtrates	Anwe- send	Abwe- send	Bemerkung zur Anwesenheit
Erster Bürgermeister Manfred Preischl	X		
Zweiter Bürgermeister Oswald Brigl	X		
Dritter Bürgermeister Hermann Kratzer	X		
Michael Beringer		X	Entschuldigt
Maria Deinhard	X		
Josef Dintner	X		
Max Dorner	X		
Harald Gerngroß	X		
Stefan Greiner	X		
Mathias Herrler	X		
Theodor Hiemer	X		
Elisabeth Holzmann	X		
Franz Miehling	X		
Günther Netter	X		
Roland Pohl	X		
Thomas Schmidt		X	Entschuldigt
Markus Schneider	X		
Michael Schneider	X		
Susanne Schneider	X		
Gert Sorgatz	X		
Barbara Thäder	X		ab 19.47 Uhr

Erster Bürgermeister Preischl als Vorsitzender stellt fest, dass der Stadtrat beschlussfähig ist, da sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen und 19 Mitglieder anwesend und stimmberechtigt sind.

Verwaltung	Funktion
Michael Pfeiffer	Schriftführer
Franz Hiebinger	
Johann Schmauser	

Sonstige Sachverständige bzw. sachkundige Personen, Presse
Herr Kühnlein zu TOP 3
Herr Wolfrum zu TOP 4
Herr Luff vom Hilpoltsteiner Kurier

Anzahl der anwesenden Bürgerinnen und Bürger: 5

### III. Öffentliche Bekanntgabe der Sitzung

Zeitpunkt und Ort der Sitzung wurden unter Angabe der Tagesordnung gemäß § 22 Abs. 3 Satz 1 der Geschäftsordnung für den Stadtrat bekannt gemacht.

### IV. Verlauf der Sitzung, Besonderheiten

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Die Sitzung ist öffentlich.

Eröffnung der Sitzung	Beendigung der Sitzung
19:30 Uhr	21:55 Uhr

### V. Behandlung der Tagesordnungspunkte

#### TOP 1. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung am 21.09.2017

##### Sachverhalt:

Nach den Regeln der Geschäftsordnung (§ 26 Abs. 2 Satz 3 i.V.m. § 33 Abs. 4) ist die Niederschrift der vorangegangenen Sitzung zu genehmigen.

##### Diskussionsverlauf:

Stadtrat Sorgatz bat um Ergänzung seines Beitrags zu TOP 4.

##### Beschluss:

**Abstimmungsergebnis: 18:0**

Der Stadtrat genehmigt die Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 21.09.2017.

#### TOP 2. Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 21.09.2017

##### Sachverhalt:

Der Vorsitzende gibt die in nichtöffentlicher Sitzung vom 21.09.2017 gefassten Beschlüsse, bei denen die Gründe der Geheimhaltung weggefallen sind, der Öffentlichkeit bekannt:

##### **TOP 1 Vergabe von Schreinerarbeiten (Küche) – Umbau der Sanitäranlagen in der alten Turnhalle und Sanierung von zwei Toilettenanlagen in der Mittelschule**

Der Stadtrat beauftragt die wenigstnehmende Firma Schmid Anton aus Obermässing mit der Ausführung der Schreinerarbeiten (Küche) auf Grundlage des vorliegenden Angebotes in Höhe von 7.395,85 Euro

##### **TOP 2 Innerstädtischer Sanierungsbereich „Georg-Jobst-Gasse“ in Greding – Vergabe von Architektenleistungen für die Entwicklung eines städtebaulichen Konzeptes zur Nutzung der Sanierungsfläche**

Der Stadtrat beauftragt das Büro Kühnlein Architektur, Berching, auf Grundlage des vorliegenden Angebotes mit den Planungsleistungen für die Entwicklung eines städtebaulichen Konzeptes zur Nutzung der innerstädtischen Sanierungsfläche im Bereich der „Georg-Jobst-Gasse“ in Greding.

Die Kosten für die Planungsleistungen betragen 8.877,40 Euro.

<b>TOP 3.</b>	<b>Neubau eines Kinderhortes in Greding - Vorstellung eines Bebauungskonzeptes</b>
---------------	--

**Sachverhalt:**

Der Kinderhort, welcher im Schulgebäude der Grund- und Mittelschule in Greding untergebracht ist, stößt an seine Kapazitätsgrenze. Derzeit sind 28 Kinder gemeldet, die Räumlichkeiten sind jedoch für eine Ausweitung des Betriebes nicht geeignet.

Generell sollen je Hortgruppe maximal 25 Plätze zur Verfügung gestellt werden. Von einem Bedarf von 50 Plätzen wird ausgegangen. Es soll somit Raum für zwei Hortgruppen geschaffen werden.

Aus diesem Grunde hat der Stadtrat in der Klausur im März dieses Jahres den Neubau eines Kinderhortes auf den Grundstücken mit den Flur-Nrn. 213/2 und 219/20 im Bereich der Erschließungsstraße „Am Brunnhäusl“ präferiert. Das Grundstück befindet sich auf einem nach Süden abfallenden Hang, in der unmittelbaren Nachbarschaft zum Kindergarten St. Johannes.

Für den gewählten Standort spricht unter anderem die fußläufige Anbindung von der Grund- und Mittelschule zum geplanten Hortstandort. Die Schulkinder können, ohne Straßen queren zu müssen, zum Baugrundstück gelangen.

Das Konzept des Büros Kühnlein Architektur, Berching, liegt nun vor. Dieses wird in der Sitzung vorgestellt.

Im Gebäude sollen, wie bereits erwähnt, zwei Kinderhortgruppen untergebracht werden. Zwei Gruppenräume sind hierzu im Erdgeschoss vorgesehen. Mit einem Mehrzweckraum und Nebenräumen wird das gesamte Erdgeschoss dem Kinderhort zugeordnet.

Im Obergeschoss wird ein Raum eingeplant, welcher für den Hort als auch als Seniorentreff genutzt werden kann. Im Mittelbereich des Gebäudes ist ein Aufenthaltsbereich mit Außenterrasse vorgesehen. Ferner ist ein Raum als Seminarraum, z. B. zur Nutzung für die VHS, vorgesehen.

**Diskussionsverlauf:**

Herr Kühnlein stellte anhand der beigefügten Präsentation die Planungen für den Neubau eines Kinderhortes in Greding vor.

Stadtrat Markus Schneider wies auf die besondere Situation im Baugebiet Brunnhäusl hin. Gerade die Parkplatzsituation und eine Geschwindigkeitsreduzierung sollten ins Konzept mit aufgenommen werden.

Bürgermeister Preischl ergänzte, dass derzeit an dieser Stelle keine Erweiterung für seniorengerechte Wohnungen geplant sei.

Dritter Bürgermeister Kratzer sollte die Möglichkeit dieser Erweiterung nicht verbaut wissen. Bei den Planungen vermisste er einen Anschluss- oder Technikraum.

Stadträtin Holzmann forderte eine intensive Diskussion mit der derzeitigen Hortleitung. Probleme sah sie bei dem direkten Zugang von den Gruppenräumen in den Garten.

Zweiter Bürgermeister Brigl führte aus, dass er ein großer Befürworter für den Hort sei, da hier sehr gute Arbeit geleistet werde. Wichtig sei die Nähe zur Schule. Allerdings sollten die Räumlichkeiten flexibel gestaltet werden, da die Zukunft der Ganztagschule offen wäre.

Herr Kühnlein betonte, dass zur Erstellung der Entwurfsplanung nun Gespräche mit den Fachbehörden und dem Hort (Leitung und Personal) folgen. In diesem Zusammenhang müsse auch die Frage der Aufnahme von Kindern mit Migrationshintergrund geklärt werden, da dies Einfluss auf das Raumprogramm habe.

**Beschluss:**

**Abstimmungsergebnis: 19:0**

Der Stadtrat befürwortet das vorliegende Konzept für den Neubau eines Kinderhortes in Greding, welches vom Büro Architektur Kühnlein, Berching, erstellt wurde.

Auf Grundlage des Konzeptes soll die Vorplanung erarbeitet und eine Kostenschätzung erstellt werden.

Diese zu erarbeitenden Unterlagen bilden die Grundlage für weitere Entscheidungen des Stadtrates.

<b>TOP 4.</b>	<b>Sanierung der "Attenhofener Straße" in Greding - Vorstellung der Entwurfsplanung</b>
---------------	---

**Sachverhalt:**

Die Gehwege, die Fahrbahn als auch die Fahrbahneinfassungen sind im Bereich der „Attenhofener Straße“ in Greding in einem sehr schlechten baulichen Zustand.

Der Bau- und Umweltausschuss, welcher am 03. März 2015 im Rahmen einer Sitzung vor Ort war, befürwortet eine umfassende Erneuerung der „Attenhofener Straße“.

Auch der Mischwasserkanal ist sanierungsbedürftig. Derzeit wird eine Überrechnung des Kanalsystems vom Ingenieurbüro Dr. Resch + Partner, Weißenburg, durchgeführt.

Die Planung für die Abwasserableitung im Bereich der Attenhofener Straße wird an einem späteren Termin vorgestellt. Aus diesem Grund sind keinerlei Kosten für Kanäle im Bereich der Attenhofener Straße in den Kosten für den Straßenbau berücksichtigt. Grundsätzlich muss ein gewisser Anteil an den Kosten für die Erstellung von Kanälen den Straßenbaukosten zugeschlagen werden.

Die Wasserleitung wurde in einem Großteil der Ortsstraße im Zuge der Sanierung der Gredinger Wasserversorgung bereits neu verlegt. Eine Erneuerung der Wasserleitung muss noch in Teilbereichen erfolgen, die Hausanschlussleitungen sind zu überprüfen.

Im Jahre 1999 wurde zwischen den Eigentümern der Grundstücke mit den Flur-Nrn. 258 und 259 und der Stadt Greding im Rahmen einer Bauvoranfrage eine Vereinbarung hinsichtlich der Erschließung der beiden Grundstücke geschlossen. Die beiden zuvor bezeichneten Grundstücke befinden sich am Ende der Attenhofener Straße unmittelbar am Waldrand. Die Zufahrt zu beiden Grundstücken ist bisher nicht befestigt, es existieren keine Anschlüsse an den Mischwasserkanal und an das Trinkwassernetz. Die Stadt Greding verpflichtet sich in der Vereinbarung 10 % der Kosten für die verkehrliche Erschließung der beiden Grundstücke zu übernehmen, der Rest wird von beiden Anliegern je zur Hälfte getragen.

Die in der Vereinbarung genannten Dicken der Fahrbahn können nicht eingehalten werden, da die vorgefundenen Untergrundverhältnisse gemäß den einschlägigen Richtlinien größere Aufbaustärken erfordern. Nur bei Einhaltung der technischen Richtlinien kann eine dauerhafte Nutzung der Straße gewährleistet werden. In der Planung wurde eine Breite der Fahrbahn von 4,50 m berücksichtigt. Gemäß der Vereinbarung wird eine Mindestbreite der Fahrbahnbreite von 3,50 m erforderlich.

Hinsichtlich des geplanten Ausbaues der Zufahrt zu den Grundstücken mit den Flur-Nrn. 258 und 259 ab der Einmündung „Attenhofener Straße“ / „Waldweg“ muss mit den Anliegern

noch gesprochen werden. Hier gilt es zu klären, ob ein Ausbau nach den Bedingungen der Vereinbarung derzeit gewünscht wird.

Die Kosten für die Erneuerung der Straßenbeleuchtung, für die Verlegung von Leerrohren für eine zukünftige Breitbandversorgung müssen noch ermittelt werden.

Herr Jürgen Wolfrum vom Planungsbüro Jürgen Wolfrum aus Wendelstein stellt in der Sitzung die Planung für die Sanierung der „Attenhofener Straße“ in Greding vor.

#### **Diskussionsverlauf:**

Herr Wolfrum stellte die geplante Sanierung der Attenhofener Straße anhand der beigefügten Präsentation vor.

Auf Anfrage von Stadtrat Miehl teilte Herr Wolfrum mit, dass die Fremd- und Oberflächenwasserproblematik eventuell durch den Umbau des alten Wasserbehälters verbessert werden könne. Das vorhandene Gefälle wird jedoch immer Probleme bereiten.

Bürgermeister Preischl führte auf Nachfrage von Stadtrat Michael Schneider aus, dass die Frage der Höhe der Beitragszahlung noch abschließend geprüft und berechnet werden müsse, wenn sämtliche Kosten vorliegen.

Stadtrat Markus Schneider wollte wissen, wie lange die Straße im jetzigen Zustand noch erhalten werden könne.

Herr Wolfrum entgegnete, dass derzeit Schäden im Randbereich vorhanden sind, die eigentlich sofort behoben werden müssten. Insgesamt werde der Zustand von Jahr zu Jahr deutlich schlechter. Dauerhaft habe die Straße kein „Langzeitleben“ mehr.

Bürgermeister Preischl fasste die weitere Vorgehensweise zusammen:

1. Prüfung der Abwasserproblematik und Vorstellung im Stadtrat
2. Angebot für Straßenbeleuchtung
3. Prüfung von Zuschüssen
4. Gespräche mit den Anwohnern für Verlängerung des Gehweges und Erschließung des östlichen Bereiches
5. Vorstellung der Planung und Kosten für die Bürger

#### **Beschluss:**

**Abstimmungsergebnis: 19:0**

Der Stadtrat befürwortet die Sanierung der „Attenhofener Straße“ in Greding auf Grundlage der Planung des Planungsbüros Jürgen Wolfrum aus Wendelstein.

Die Gesamtkosten können erst nach Vorlage der Planung für die Abwasseranlage im Bereich der „Attenhofener Straße“, und Klärung des genauen Umfangs der Maßnahme beziffert werden.

<b>TOP 5.</b>	<b>Bauvoranfrage auf Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage in Großhöbing</b>
---------------	--

#### **Sachverhalt:**

Matthias Meier aus Großhöbing plant den Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage in Großhöbing.

Ziel der vorliegenden Bauvoranfrage ist es, die grundsätzliche Genehmigungsfähigkeit der Baumaßnahme zu klären.

Entstehen soll das zweigeschossige Wohnhaus (EG + OG) am östlichen Ortsrand von Großhöbing auf einer Teilfläche des Grundstückes Flur-Nr. 12. Vorgelagert an der „Alten Dorfstraße“ befindet sich das Anwesen „Alte Dorfstraße 7“, Flur-Nr. 19. Die Erschließung soll über das zuvor bezeichnete Grundstück erfolgen.

Die Zufahrt erfolgt über die Stichstraße an der „Alten Dorfstraße“. Gemäß der Bauvoranfrage soll der Anschluss an den Mischwasserkanal im Bereich der Stichstraße erfolgen. Das Grundstück ist bisher nicht erschlossen.

Das Baugrundstück ist im Flächennutzungsplan als landschafts- und ortsbildprägende Grünfläche gekennzeichnet. Ein Bebauungsplan existiert nicht.

Eine Privilegierung nach dem Baugesetzbuch für eine Bebauung im Außenbereich liegt nicht vor. Eine Bebauung im Außenbereich kann nach § 35 Absatz 2 BauGB im Einzelfall zugelassen werden, sofern öffentliche Belange nicht beeinträchtigt sind und die Erschließung gesichert ist.

#### **Diskussionsverlauf:**

Dritter Bürgermeister Kratzer stellte in den Raum, ob für die Flur-Nrn. 12/2 und 107, Gemarkung Großhöbing nicht ein kleines Bebauungskonzept aufgestellt werden soll.

Stadtrat Dorner führte aus, dass die bauliche Entwicklung in Großhöbing sehr schwierig sei. Umso mehr freue es ihn, wenn Einheimische in Großhöbing bauen.

#### **Beschluss:**

**Abstimmungsergebnis: 19:0**

Der Stadtrat erteilt der Bauvoranfrage auf Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage in Großhöbing grundsätzlich das gemeindliche Einvernehmen.

Bezüglich der Erschließung des Grundstückes ist mit dem Antragsteller eine Vereinbarung zu treffen.

<b>TOP 6.</b>	<b>Bauvoranfrage auf Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage in Obermässing</b>
---------------	---

#### **Sachverhalt:**

Anna Maria und Andreas Schöll aus Obermässing wollen am westlichen Ortsrand von Obermässing auf einer Teilfläche des Grundstückes, Flur-Nr. 1365, ein Einfamilienhaus mit Doppelgarage und Geräteraum neu errichten.

Mit der vorliegenden Bauvoranfrage soll die Genehmigungsfähigkeit des Bauvorhabens geklärt werden.

Die Grundabmessungen des zweigeschossigen (EG + OG) Wohnhauses betragen in der Länge 13,0 m und in der Breite 12,5 m. Die Doppelgarage mit Geräteraum ist mit einer Größe von 12,0 m auf 9,0 m geplant. Das Wohnhaus und auch die Doppelgarage sollen mit einem Walmdach, Dachneigung 22 Grad, abschließen. Der Dachfirst beim Wohnhaus befindet sich in einer Höhe von 8,55 m über dem Gelände der Dachfirst der Garage befindet sich in einer Höhe von 7,24 m über dem Gelände.

Der Anschluss an den Mischwasserkanal und die Zufahrt soll über die Stichstraße „Zum Butzwinkel“ erfolgen. Das Grundstück ist nicht erschlossen.

Die Baufläche ist im Flächennutzungsplan als Dauergrünland in Talräumen und Hangbereichen gekennzeichnet. Die Fläche befindet sich noch in der Schutzzone des Naturpark Altmühltal, ein Bebauungsplan existiert nicht.

Eine Privilegierung nach dem Baugesetzbuch für eine Bebauung im Außenbereich liegt nicht vor. Eine Bebauung im Außenbereich kann nach § 35 Absatz 2 BauGB im Einzelfall zugelassen werden, sofern öffentliche Belange nicht beeinträchtigt sind und die Erschließung gesichert ist.

**Beschluss:**

**Abstimmungsergebnis: 19:0**

Der Stadtrat erteilt der Bauvoranfrage auf Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage in Obermässing das gemeindliche Einvernehmen aus städtebaulichen Gründen nicht.

<b>TOP 7.</b>	<b>Bauvoranfrage auf Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage in Obermässing</b>
---------------	---

**Sachverhalt:**

Anna Maria und Andreas Schöll aus Obermässing wollen am nördlichen Ortsrand von Obermässing auf einer Teilfläche des Grundstückes, Flur-Nr. 301, ein Einfamilienhaus mit Doppelgarage neu errichten.

Mit der vorliegenden Bauvoranfrage soll die Genehmigungsfähigkeit des Bauvorhabens geklärt werden.

Die Grundabmessungen des Wohnhauses betragen in der Länge 15,5 m und in der Breite 12,5 m. Die angebaute Doppelgarage mit Durchgang zum Wohnhaus ist mit einer Größe von 11,00 m auf 10,50 m geplant. Dem Kellergeschoss schließt sich das Erd- und ein ausgebautes Dachgeschoss an. Das Wohnhaus schließt mit einem Satteldach, Dachneigung 40 Grad, ab. Der Dachfirst des Wohngebäudes befindet sich in einer Höhe von 12,11 m über dem Gelände, der der Garage über 11,27 m über dem Gelände.

Der Anschluss an den Mischwasserkanal und die Zufahrt soll über die Stichstraße „Fabi-Espan“ erfolgen. Das Grundstück ist nicht erschlossen.

Das Baugrundstück ist im Flächennutzungsplan als Wohnbaufläche gekennzeichnet.

Wie oben bereits erwähnt soll das Bauvorhaben auf einer Teilfläche des Grundstückes, Fl. Nr. 301, errichtet werden. Da das gesamte Grundstück im Flächennutzungsplan als Wohnbaufläche ausgezeichnet ist und diese auch als städtebaulicher Sicht erhalten bleiben soll, sollte die Parzellierung nochmals mit dem Antragsteller überdacht werden.

**Beschluss:**

**Abstimmungsergebnis: 19:0**

Der Stadtrat erteilt der Bauvoranfrage auf Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage in Obermässing grundsätzlich das gemeindliche Einvernehmen.

Für das Grundstück und für das Bauvorhaben soll eine städtebauliche Beratung beim Kreisbaumeister erfolgen.

Bezüglich der Erschließung und der Parzellierung des Grundstückes ist mit dem Antragsteller eine Vereinbarung zu treffen.



<b>TOP 8.</b>	<b>Bauantrag auf Neubau eines Einfamilienhauses mit Garagen in Untermässing</b>
---------------	---

**Sachverhalt:**

Die Antragsteller Julia Rehm und Ingo Behrend möchten auf dem Grundstück „Talstraße 27“, Flur-Nr. 93, in Untermässing ein Einfamilienhaus mit Garagen neu errichten.

Die Antragsteller haben bereits eine Bauvoranfrage gestellt. Diese wurde in der Sitzung des Stadtrates am 14.07.2016 behandelt. Die Bauvoranfrage wurde von den Antragstellern, auf Empfehlung des Landratsamtes Roth, zurückgenommen. Das zu weit westliche geplante Vorhaben war weder im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes noch innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile, also im Außenbereich.

Für die nun neu vorgelegte Planung wird durch Abbruch eines ehemals landwirtschaftlichen Gebäudes Platz zur Errichtung des Neubaus geschaffen. Auf dem Grundstück befindet sich bereits ein Wohnhaus, weshalb die grundsätzliche Erschließung des Grundstückes gesichert ist.

An diesem Standort soll nun das zweigeschossige Wohnhaus (EG + OG) mit einem Grundriss von 10,99 m auf 9,99 m errichtet werden. Das Wohnhaus schließt mit einem Satteldach, 22 Grad, ab. Die Wandhöhe des Wohnhauses beträgt 5,75 m, der First befindet sich in einer Höhe von 7,77 m über dem Gelände.

Die angebaute Garage wird mit einer Länge von 12,49 m und einer Breite von 6,49 m errichtet. Die Höhe der Garage, welches mit Flachdach geplant ist, beträgt 2,97 m.

Die Zufahrt erfolgt über die Talstraße. Die Versorgung mit Trinkwasser, die Entsorgung von Abwasser soll über die vorhandenen Anschlüsse des Grundstückes „Talstraße 27“ erfolgen. Die Baufläche ist im Flächennutzungsplan als Mischgebiet gekennzeichnet, ein Bebauungsplan existiert nicht.

**Beschluss:**

**Abstimmungsergebnis: 19:0**

Der Stadtrat erteilt dem Bauantrag auf Neubau eines Einfamilienhauses mit Garagen in Untermässing das gemeindliche Einvernehmen.

<b>TOP 9.</b>	<b>Bauantrag auf Neubau eines Kotlagers in Kleinnottersdorf</b>
---------------	---

**Sachverhalt:**

Michael Stadler aus Österberg plant den Neubau eines Kotlagers in der Gemarkung Kleinnottersdorf. Das Kotlager steht im Zusammenhang mit der geplanten Errichtung eines Maststalles von Bio-Hähnchen. Der Bauantrag hierzu wurde am 10. August 2017 im Stadtrat behandelt, das gemeindliche Einvernehmen wurde erteilt.

Die Baufläche befindet sich südlich von Kleinnottersdorf auf dem Grundstück Flur-Nr. 268.

Das rechteckige eingeschossige Gebäude wird westlich des Maststalles, parallel zum Feldweg Flur-Nr. 269, errichtet.

Ursprünglich sollte der auf dem Grundstück anfallende Festmist zum Betriebsgrundstück „Waldstraße 10“ nach Österberg verbracht und dort zwischengelagert werden. Diese Angabe konnte der Betriebsbeschreibung zum Bauantrag für die Hähnchenmasthalle entnommen werden.

Aus Gründen des Immissionsschutzes wurde seitens des Landratsamtes eine Lagerung des Kotes unmittelbar am Entstehungsort empfohlen.

Die Gebäudeabmessungen betragen 10,72 m auf 5,72 m. Abgeschlossen wird das Gebäude mit einem Satteldach mit einer Dachneigung von 15 Grad. Als Dachdeckungsmaterial kommen Faserzement-Wellplatten zum Einsatz.

Das Gebäude wird, von den Proportionen her betrachtet, mit einer großen Wandhöhe errichtet. Geschuldet ist dies der Nutzung als Kotlagerhalle, da eine maschinelle Beschickung im Gebäude möglich sein soll. Die Firsthöhe des Gebäudes beträgt 6,69 m, die Wandhöhe liegt bei 5,92 m.

Die Außenwände werden im unteren Bereich aus Stahlbeton erstellt, die oberen Wandteile werden als Holzfachwerk mit Deckleistenschalung errichtet.

Das Grundstück ist noch nicht erschlossen. Die Zufahrt, die Versorgung mit Trink-, Brauch- und Löschwasser sowie die Abwasser- und Oberflächenwasserentsorgung sind Bestandteil einer Erschließungsvereinbarung, welche auch die Grundlage für die Errichtung der Hähnchenmasthalle bildet.

Das Grundstück ist im Flächennutzungsplan als landwirtschaftliche Fläche gekennzeichnet.

#### **Diskussionsverlauf:**

Stadträtin Deinhard befürwortete den Bau des Kotlagers in unmittelbarer Nähe zum Stall. Durch die geplanten Tore könne auch die Feinstaubbelastung reduziert werden.

#### **Beschluss:**

**Abstimmungsergebnis: 19:0**

Der Stadtrat erteilt dem Bauantrag auf Neubau eines Kotlagers in der Gemarkung Kleinnottersdorf grundsätzlich das gemeindliche Einvernehmen.

Voraussetzung für das gemeindliche Einvernehmen ist, dass eine Privilegierung nach § 35 Abs. 1 Nr. 1 vorliegt, welche im Verfahren geprüft werden muss.

Ferner gilt das Einvernehmen nur dann als erteilt, wenn alle immissionsschutzrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

#### **TOP 10. Information über die Behandlung eingegangener Bauanträge**

##### **Sachverhalt:**

Der Stadtrat wird über folgende Bauanträge, wozu durch die Verwaltung das gemeindliche Einvernehmen erteilt wurde, in Kenntnis gesetzt:

- Kirschner Josef , Umbau von Büroräumen in eine Wohnung in Obermässing
- Firma TREND STORE Shop creation GmbH, Modernisierung des bestehenden Lackierzentrums im bestehen Betriebsgebäude in Greding
- Pflaum Karin und Holger, Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage und Nebengebäude in Greding
- Fersch Reinhard, Überdachung eines bestehenden Fahrsilos in Kleinnottersdorf
- Kraft Dagmar und Michael, Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage in Obermässing
- Pürzer Walburga und Jörg, Neubau eines Balkones an das bestehende Wohnhaus in Grafenberg

<b>TOP 11.</b>	<b>Wohngebiet "Distelfeld" in Greding - Widmung der Straßen im Wohngebiet</b>
----------------	---

**Sachverhalt:**

Die Erschließungsanlage im Baugebiet „Distelfeld“ in Greding wurde im letzten Jahr endgültig hergestellt. Die in der Erschließungsbeitragssatzung bestimmten Merkmale sind erfüllt. Soweit Straßen und Wege neu errichtet und zur Benutzung für den öffentlichen Verkehr freigegeben werden, sind sie gemäß Art. 6 des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes zu widmen.

Die zu widmenden Wege und Straßen sind aus dem beiliegendem Lageplan sowie der angeführten Aufstellung zu entnehmen.

Nach Art. 6 Abs. 1 des Bayer. Straßen- und Wegegesetzes (BayStrWG) wird durch eine Widmung einer Straße die Eigenschaft einer öffentlichen Straße zugewiesen. Die Widmung wird von der Straßenbaubehörde verfügt.

Die Erschließungsfläche soll nach Art. 46 Nr. 2 BayStrWG zur Ortsstraße gewidmet werden. Ortsstraßen sind Straßen, die dem Verkehr innerhalb der geschlossenen Ortslage oder innerhalb des räumlichen Geltungsbereichs eines Bebauungsplans im Sinn des Bundesbaugesetzes dienen, mit Ausnahme der Ortsdurchfahrten von Bundesstraßen, Staatsstraßen und Kreisstraßen.

Die Straßenbaulast für Gemeindestraßen obliegt nach Art. 47 Abs. 1 BayStrWG den Gemeinden.

Nach Art. 6 Abs. 3 BayStrWG setzt die Widmung voraus, dass der Träger der Straßenbaulast das dingliche Recht hat, über das der Straße dienende Grundstück zu verfügen oder dass der Eigentümer der Widmung zugestimmt hat.

**Beschluss:**

**Abstimmungsergebnis: 19:0**

Der Stadtrat beschließt, die neu erstellen Straßen und Wege, im Baugebiet „Distelfeld“ gemäß des beiliegendem Lageplanes gemäß Art. 6 Abs. 1 bis 3 und Art. 46 Nr. 2 BayStrWG mit Wirkung vom 20. Oktober 2017 zu widmen. Für die Straße wird die endgültige Herstellung festgestellt.

<b>TOP 12.</b>	<b>Investitionsförderung an Kirchen</b>
----------------	---

**Sachverhalt:**

Die Stadt Greding gewährt an Kirchenstiftungen bzw. Pfarrämter für Investitionen einen Zuschuss von 3 %, bezogen auf die Gesamtkosten.

Die Verwaltung hat festgestellt, dass für die Entscheidung über Zuschussanträge der Kirchen eine Definition des Begriffs „Investitionen“ notwendig ist.

Die Verwaltung empfiehlt daher dem Stadtrat, einen neuen Beschluss über die Investitionsförderung an Kirchen zu erlassen und dabei den Investitionsbegriff zu definieren.

**Diskussionsverlauf:**

Stadtrat Miehlhng vertrat die Auffassung, dass auch für Kirchen eine Mindestinvestitionssumme festgelegt werden solle.

**Beschluss:**

**Abstimmungsergebnis: 18:0**

Die Stadt Greding gewährt an Kirchen für Bau- und Sanierungsmaßnahmen einen Zuschuss in Höhe von 3 % der Gesamtkosten. Eigenleistungen sind bei den Gesamtkosten mit 10,-- Euro je Arbeitsstunde zu berücksichtigen.

Die Verwaltung wird ermächtigt, Zuschüsse an Kirchen in Höhe von 3 % der Gesamtkosten für Investitionen mit Gesamtkosten bis zu 50.000 Euro zu gewähren.

Darüber hinaus erfolgt eine Entscheidung durch den Stadtrat im Einzelfall.

Stadtrat Dintner war zum Zeitpunkt der Beratung und Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

**TOP 13. Investitionsförderung für Vereine**

**Sachverhalt:**

Der Stadtrat hat am 15. Mai 1986 beschlossen, an Vereine für Investitionen einen Zuschuss von 5 %, bezogen auf die Gesamtkosten, zu gewähren. Die Höchstgrenze für den gemeindlichen Zuschuss wurde auf 20.000,-- DM festgesetzt. Investitionsmaßnahmen unter 5.000,-- DM werden nicht gefördert.

Die Verwaltung hat festgestellt, dass für die Entscheidung über Zuschussanträge der Vereine eine Definition des Begriffs „Investitionen“ notwendig ist.

Die Verwaltung empfiehlt daher dem Stadtrat, einen neuen Beschluss über die Investitionsförderung an Vereine zu erlassen und dabei den Investitionsbegriff zu definieren.

**Diskussionsverlauf:**

Stadtrat Miehl forderte eine Reduzierung der Mindestinvestitionssumme von 10.000,-- Euro auf 5.000,-- Euro für eine deutlichere Wertschätzung der Arbeit der Vereine.

Bürgermeister Preischl entgegnete, dass die Stadt sehr viel für die Vereine tue. Nicht zuletzt erhalten die Vereine eine Vereinsförderung von insgesamt jährlich 14.000,-- Euro.

**Beschluss:**

**Abstimmungsergebnis: 11:8**

Die Stadt Greding gewährt an Vereine für Neu- und Ersatzbeschaffungen sowie Bau- und Sanierungsmaßnahmen (Investitionsmaßnahmen) einen Zuschuss. Bei den Gesamtkosten werden erbrachte Eigenleistungen mit 10,-- Euro je Arbeitsstunde berücksichtigt. Förderfähig sind nur Investitionen mit Gesamtkosten in Höhe von mindestens 5.000 Euro.

Die Verwaltung wird ermächtigt, an Vereine einen Zuschuss in Höhe von 5 % der Gesamtkosten für Investitionen mit Gesamtkosten in Höhe von 5.000 Euro bis 50.000 Euro zu gewähren.

Darüber hinaus erfolgt eine Entscheidung durch den Stadtrat im Einzelfall. Die Neuregelung gilt ab sofort.

**TOP 14. Mitteilungen und Anfragen**

**Sachverhalt:**

Folgende Förderungen werden bekannt gegeben:

**Forschungszentrum Jülich GmbH für das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit:**

23.452,-- Euro für die Sanierung der Hallenbeleuchtung in der Sporthalle Obermässing

**Regierung von Mittelfranken – Städtebauförderung:**

1. Rate von 100.000,-- Euro für die Marktplatzumgestaltung – Austausch von Pflaster

**Regierung von Mittelfranken – Städtebauförderung:**

Bewilligung für Städtebauliches Konzept zur Nutzung des innerstädtischen Sanierungsbereiches „Georg-Jobst-Gasse“. Förderfähige Kosten 9.000,-- Euro; Förderung 5.400,-- Euro

**Wasserwirtschaftsamt Nürnberg**

Förderung des Kanalkatasters: 1,00 Euro j Meter ab 1. Januar 2015 eingehend sicht- oder druckgeprüfter Kanallänge

**Gartencontainer in Greding**

Stadtrat Sorgatz bemängelte den Zustand am Gartencontainer in Greding. Nach Rücksprache mit dem Landratsamt werde dieser derzeit wöchentlich mehrfach geleert. Dennoch würden viele Anlieferer die Abfälle einfach neben den Container ablagern, wenn dieser voll sei.

**Marktplatzgestaltung**

Stadtrat Michael Schneider führte aus, dass er zur Umgestaltung des Marktplatzes mehr negative als positive Resonanz erhalten habe und stellte die Frage, wie es hier weiter gehe.

Bürgermeister Preischl entgegnete, dass die Testphase derzeit laufe. Danach werde im Stadtrat dieses Thema behandelt.

**Beleuchtung in der Autobahnunterführung**

Dritter Bürgermeister Kratzer teilte mit, dass die beiden Beleuchtungen in der Autobahnunterführung in der Bahnhofstraße defekt seien.

**Straßensanierungen**

Stadtrat Gerngroß informierte darüber, dass der Landkreis derzeit großflächig Straßenrisse saniere. Vielleicht bestehe die Möglichkeit, dass die Stadt Greding hier ebenfalls tätig werde.

**Straßenbeleuchtung Waldweg**

Stadträtin Holzmann berichtete, dass die Straßenbeleuchtung im Waldweg aktuell um 23.30 Uhr ausgehe und bat um Abhilfe.

Greding, 20.11.2017

Vorsitzender:

Schriftführer:

Manfred Preischl  
Erster Bürgermeister

Michael Pfeiffer